



Quantensprünge akzeptieren

Auf Unternehmen kommen viele Veränderungen zu. Beim Arbeitsmarktforum wurde dieser Wandel wissenschaftlich beleuchtet.

- Im Audi-Forum in Neckarsulm fand Ende November die zweite Auflage des deutschen Arbeitsmarktforums statt. Referenten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vermittelten Fakten und neue Trends. "Die Welt verändert sich in Quantensprüngen", fasst Jürgen Kleiber-Wurm, den Grundgedanken der Veranstaltung zusammen.

Dafür müssen, so der emeritierte Professor der Universität München und der Universität Innsbruck, eingebrannte Paradigmen, sogenannte Ethnic Codes, aus den Köpfen verschwinden. Dieser eher allgemein gehaltenen These schließt sich auch Jutta Rump an. Die Professorin an der Fachhochschule Ludwigsburg betonte in ihrem Vortrag zum Thema "Lebensphasenorientierte Personalpolitik" wie wichtig es ist, "das Personalmanagement an die unterschiedlichen Lebensumstände der Mitarbeiter eines Unternehmens" anzupassen. Dabei geht es für Jutta Rump nicht nur um junge Mütter, die Beruf und Familie unter einen Hut bekommen müssen.

"Die Belegschaft eines Unternehmens ist vielfältig", erklärt die Professorin. "es gibt extrem viele verschiedene Lebenssituationen, denn das persönliche Umfeld verändert sich ständig." Ob die Pflege von Angehörigen, Krankheiten und Unfälle, ausgeprägtes Engagement im Ehrenamt, Wochenendbeziehungen oder etwa eine gewöhnliche Scheidung - in all diesen Fällen wird die Individualisierung der Personalpolitik zwingend notwendig. "Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern ein lebensphasenorientiertes Personalmanagement anbieten, erhalten dadurch einen hohen Wettbewerbsvorteil beim Ringen um Mitarbeiter", ist Jutta Rump überzeugt.

Über die Individualisierung des Personalmanagements wird zudem die Bindung an das Unternehmen verstärkt, das Image verbessert und "die Motivation der Belegschaft gehoben. Wie ein solcher Wettbewerbsvorteil ausreichend kommuniziert wird, erläuterten Professor Dirk Zupancic, Leiter der German Graduate School of Management and Law (GGS) und Dr. Viola Frey (GGS). In ihrem Vortrag gaben sie elf Tipps, wie Firmen in der Region der Herausforderung des Fachkräftemangels erfolgreich begegnen können. Im Mittelpunkt stand hierbei die Frage nach den Wünschen der jeweiligen Zielgruppe. Auch hier stehen laut Zupancic weiche Faktoren wie Familie, Freunde, Selbstverwirklichung und Gesundheit vor Erfolg und Karriere.



Mithilfe eines "systematischen Benchmarking", zum Beispiel durch die Teilnahme bei einem Mittelstandsranking, einem cleveren Einsatz von Social Media und einer nach Zielgruppen gegliederten Unternehmenswebsite, können Unternehmen ihren Wettbewerbsvorteil gezielt positionieren und so Fachkräfte für sich gewinnen.

· Stephanie Renk